

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **38=58 (1892)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

berücksichtigte und in letzterem die beiden Feuerarten des Einzeln- und Magazinfeuers bloss mit je einer Uebung zur Geltung bringen konnte, möglichst rasch mit dem Gebrauch des Gewehres im Zielschiessen vertraut zu machen. Obschon nun selbstverständlich die Resultate dieser ersten wenigen Uebungen noch nicht zu massgebenden Schlüssen über die Leistungsfähigkeit des neuen Gewehres in den Händen der Mannschaft und auch nicht zu untrüglichen Vergleichen mit den Schiessresultaten des von der Mannschaft oft gebrauchten und daher gut gekannten Vetterligewehres berechtigen, so hat sich doch bereits ergeben, dass auf gleicher Distanz und Scheibe und bei gleichem Anschlage die Resultate mit dem neuen Gewehre meistentheils diejenigen mit dem Vetterligewehre übertroffen haben oder denselben doch wenigstens gleich geblieben sind. Die Ergebnisse würden ohne allen Zweifel noch besser ausgefallen sein, wenn der Mannschaft mehr Zeit für die auf das Schiessen vorbereitenden Uebungen hätte eingeräumt werden können. Diese Vorbereitung dauerte bei den Bataillonskursen etwas länger als in den Regimentskursen, welchem Umstande es wohl hauptsächlich zuzuschreiben ist, dass auf den ersten Uebungen im Einzelschiessen gegen die Schulscheibe I, 300 m, die Resultate der Bataillone der III. Division um 3 % höher sind, als bei den Bataillonen der V. Division, während bei den weiteren Uebungen, 400 m Scheibe I, gegen die Figscheiben, sowie auch im Einzelmagazinfeuer die Resultate beider Divisionen sich höchst wenig von einander unterscheiden. Die Durchschnittsresultate der beiden Schützenbataillone übertreffen im Einzelfeuer diejenigen aller Füsilierbataillone der beiden Divisionen um 12 % und im Einzelmagazinfeuer um 7 %. Im Abtheilungsschiessen hat sich bei den beiden Divisionen das umgekehrte Verhältniss ergeben; die Resultate der V. Division stehen im Einzelfeuer über denjenigen der III. Division; im Magazinfeuer sind sie bei beiden Divisionen gleich. Die Schützenbataillone gehen den Füsilierbataillonen in den Vergleichsmomenten „Trefferprozent und Leistung“ erheblich vor, in der Geschwindigkeit dagegen sind ihre Resultate nicht besser als diejenigen der Füsilierbataillone. In Bezug auf Geschwindigkeit entsprechen die diesjährigen Ergebnisse der Leistungsfähigkeit des Gewehres noch nicht, und wird es daher nothwendig, die Uebungen im Magazinfeuer in allen Unterrichtskursen zu vermehren.

(Fortsetzung folgt.)

— (Offiziersverein Schaffhausen. Jahresbericht 1891/92.)

1. Mitglieder und Vorstand. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1891 76, neu eingetreten sind 3, ausgetreten 2.

Es muss leider von neuem die schwache Betheiligung der jüngern und der nicht in der Stadt Schaffhausen selbst wohnenden Offiziere konstatiert werden.

Der Vorstand wurde in der Generalversammlung in Rüdlingen am 7. Juni 1891 wie folgt bestellt:

Präsident: Herr Oberst Ziegler.

Vizepräsident: Herr Major Bolli.

Aktuar: Herr Hauptmann von Waldkirch.

Bibliothekar: Herr Hauptmann Habicht.

Quästor: Herr Oberleutnant Künzle.

Herr Oberstleutnant Rauschenbach hatte eine Wiederwahl bestimmt abgelehnt.

2. Vereinsthätigkeit. Der Verein hielt im verflossenen Winter 13 ordentliche Sitzungen ab. Die durchschnittliche Theilnehmerzahl betrug 13 Mann. Es wurden 11 Vorträge gehalten, die sich der Grosszahl nach mit der Neubewaffung und Neuorganisation unserer Armee, sowie mit den modernen Kampfmitteln befassten. Revolverschiessübungen wurden 4 abgehalten, worunter das zahlreich besuchte „Grümpelschiessen“, das

sich nach und nach zum Herbstfest des Vereins herausgestaltet hat. Im Spätjahr wurde ein vergleichendes Schiessen mit dem bisherigen und dem neuen Infanteriegewehr veranstaltet, welchem 50 Offiziere und Gäste beiwohnten. Die Schiessversuche, die auf 400 und 1000 Meter vorgenommen wurden, bestanden in Präzisions- und Durchschlagsversuchen, in Magazin- und Fernfeuer auf Scheiben und feldmässige Ziele. — Nachdem die neuen Gewehre für das Bataillon 61 im Zeughause angekommen waren, fand eine weitere Schiessübung des Vereins unter Zugrundlegung des Schiessprogrammes der diesjährigen Wiederholungskurse statt.

Eine taktische Uebung im Gelände wurde im Anschluss an die Generalversammlung abgehalten, und bezog sich auf die Errichtung eines Offensivbrückenkopfes bei Rüdlingen-Eglisau. — An die Delegirtenversammlung nach Genf am 29. November 1891 wurden die Herren Major Bolli und Hauptmann d'Aujourd'hui abgeordnet.

Trotz des allseitig geäusserten Wunsches gelang es diesen Winter leider nicht, Kriegsspielübungen abzuhalten, da die zu deren Leitung ausersehenen Kameraden aus verschiedenen Gründen die Aufgabe nicht auf sich nehmen konnten. Mit grosser Begeisterung wurde am 2. Januar eine Neujahrssitzung abgehalten unter Betheiligung von 42 Mitgliedern, deren Wiederholung nächstes Jahr sicher nicht ausbleiben dürfte. Es wäre zu begrüssen, wenn die sogenannten ganz jungen und die ältern Herren von Landwehr und Landsturm sich öfters und auch so zahlreich in den übrigen Sitzungen einfinden wollten, wie dies bei der letzten Berchtoldsfeier der Fall war.

3. Vereinskasse. Die Einnahmen belaufen sich im verflossenen Jahr auf Fr. 520. 70; die Ausgaben auf Fr. 493. 73. Das Vereinsvermögen betrug Ende 1891 Fr. 1626. 47.

Der Aktuar: H. von Waldkirch, Hptm.

A u s l a n d.

Oesterreich. (Die Zahl der Dekorirten) ist in der österreichischen Armee ungemein gering. In keiner andern Militärmacht geht man so sparsam mit Verleihen von Orden um.

Die höchste militärische Auszeichnung, der Maria Theresien-Orden zählt dormalen nur 8 Mitglieder; den Leopold-Orden besitzen in der Armee 102 Offiziere; den Eisernen Kronorden 281; das Militär-Verdienstkreuz 914; die goldene Tapferkeitsmedaille (die höchste Auszeichnung für Unteroffiziere und Soldaten) zählt 11 Besitzer; die grosse silberne Tapferkeitsmedaille 46; die kleine silberne Tapferkeitsmedaille 315.

Den Maria Theresien-Orden besitzen Feldmarschall Erzherzog Albrecht das Grosskreuz; Feldzeugmeister Freiherr von Kuhn das Kommandeurkreuz; die Feldzeugmeister Herzog von Württemberg, Freiherr von Piret, Freiherr von Appel, Freiherr von Tejerwary, dann der Feldmarschall-Lieutenant von Bechtoldsheim und Admiral Freiherr von Sterneck das Ritterkreuz.

Oesterreich. † Feldmarschall-Lieutenant Maximilian Ritter von Thyr, Kommandant der 34. Infanterie-Truppendivision, ist am 25. Mai nach längerem schmerzlichem Leiden zu Temesvár verschieden. Der Verstorbene war der Sohn eines Grenz-Verwaltungsbeamten und wurde 1838 in Belovár geboren und in der Ingenieur-Akademie erzogen. Aus dieser trat Thyr 1856 als Lieutenant in die Armee. Nach Absolvirung der Kriegsschule wurde er in den Generalstab eingetheilt, welchem er bis zum Oberst avancirte. Als Generalstabs-offizier stand er bei mehreren Korpskommanden und im kriegsgeschichtlichen Bureau in Verwendung, wirkte als

Lehrer der Taktik durch mehrere Jahre an der Kriegsschule und später als Oberst und Generalstabschef des 11. Korps in Lemberg. Ritter von Thyrs kommandirte folgende Truppen: das Infanterie-Regiment Nr. 46, die 26. Infanterie-Brigade, endlich seit Juli 1890 die 34. Infanterie-Truppendivision in Temesvár, als deren Kommandant er im Mai 1891 zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt wurde. In zwei Feldzügen 1859 und 1866 und während des Okkupationsfeldzuges bewährte er sich in musterhafter Pflichttreue und persönlicher Tapferkeit. Ritter v. Thyrs genoss nicht nur als tüchtiger Offizier besonderen Ruf, sondern er war auch als Fachschriftsteller in hervorragender Weise thätig. Im Jahr 1888 erschien seine von der Fachkritik mit Anerkennung gewürdigte „Taktik“, und schon früher, wie bis in die jüngste Zeit, zahlreiche fachwissenschaftliche Artikel. Der Verstorbene war Ritter des eisernen Kronenordens, des Militärverdienstkreuzes und der Militärverdienstmedaille.

Oesterreich. († Generalstabsarzt Dr. Johann von Hassinger) ist hochbetagt in Wien gestorben. Derselbe wurde 1805 geboren, 1859 war er Chefarzt der ersten Armee in Italien, 1869 wurde er Generalstabsarzt. Später war er der eigentliche Träger der Neuorganisation des österreichischen Militärsanitätswesens. Für seine Leistungen im Frieden und im Krieg wurde Hassinger mit dem Ritterkreuz des Franz Josephordens und der eisernen Krone decorirt.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

77. Karte der Eisenbahnen des europäischen Russland mit Theilen der angrenzenden Länder und Kleinasiens. Wien, Verlag von Artaria & Cie. Preis Fr. 1. 35.
78. Uniformenkunde. Lose Blätter zur Geschichte der Entwicklung der militärischen Tracht. Herausgegeben, gezeichnet und mit kurzem Text versehen von Richard Knötel, Band III, Heft 4. Rathenow 1892. Verlag von Max Babenzien. Preis Fr. 2. —
79. Capitaine, Emil und Ph. von Hertling, Die Kriegswaffen. Eine fortlaufende, übersichtlich geordnete Zusammenstellung der gesammten Schusswaffen, Kriegsfeuer-, Hieb- und Stichwaffen und Instrumente, sowie Torpedos, Minen, Panzerungen und dergl. seit Einführung von Hinterladern, V. Band, Heft 8, 4^o geh. Rathenow 1892, Verlag von Max Babenzien. Preis pro Heft. Fr. 2. —
80. Journal of the United States Artillery. Published by authority of the Staff of the Artillery School. Vol. I Nr. 1 and 2. Fort Monroe, Virginia, Artillery School Press. Price of subscription (4 Numbers) D. 2. 50. Single numbers 75 cents.
81. La Rivista di Fanteria. Anno I, Fascicolo 1 & 2. Roma 1892. Tip. dell' Unione cooperativa editrice. Prezzo d'abbonamento L. 8. — l'anno.
82. Schultableau 1892, in graphischer Darstellung herausgegeben mit Bewilligung des schweiz. Militärdepartements von Fr. Semminger, Verlagsbuchhandlung in Bern. Preis Fr. 1. —
83. Wille, R., Generalmajor z. D., Das Feldgeschütz der Zukunft und die Kritik der Gegenwart. Mit mehreren Abbildungen. 8^o geh. 128 S. Berlin 1892, Verlag von R. Eisenschmidt. Preis Fr. 4. —
84. Zoiransky, Dr. Z., Russisch-deutsches militärisches Wörterbuch. Sammlung militär-technischer Ausdrücke mit Erläuterungen. Unter Mitwirkung mehrerer Offiziere bearbeitet. Zweite Lieferung. 8^o geh. 111 S. Berlin 1892, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Vollständig in 3 Lieferungen zum Gesamtpreise von Fr. 9. 35.

85. Hassel, Dr. Paul, Der vaterländische Frauen-Verein in Vergangenheit und Gegenwart. Festrede zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des vaterländischen Frauen-Vereins, gehalten in der Sing-Akademie zu Berlin am 5. April 1892. 8^o geh. 13 S. Preis 40 Cts.
86. Ott, Adolf, Major a. D. Bei höheren Stäben. Adjutanten-Erlebnisse aus dem grossen Kriegsjahre. 8^o cart. 189 S. München 1892. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oskar Beck). Preis Fr. 3. 35.
87. Die türkische Wehrmacht und die Armeen der Balkanstaaten Bulgarien, Griechenland, Serbien-Rumänien und Montenegro von H. A. 8^o geh. 215 S. Wien 1892, Verlagsanstalt „Reichswehr.“ Preis Fr. 5. —
88. Eichensieg, Albert Grunzweig von, k. und k. Hauptmann im Geniestabe. Die Militär-Feuerwehr. Ein Instruktionsbehelf für das militärische Feuerwehrewesen. 8^o geh. 95 S. Wien 1892, Verlag vom k. und k. techn. und administr. Militär-Comité. Preis Fr. 1. 90.
89. Kingsley, Charles, Wahre Worte für tapfere Männer. Ein Buch für Soldaten und Seelente. Autorisirte Uebersetzung von Marla Baumann. Berlin, Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. (Ausgabe in 9 Heften à 15 Pfennige. Partieprieis: 30 Exemplare à 12 Pf., 50 Exemplare à 10 Pf. Ausgabe in einem Bande [160 S.] geheftet à Mk. 1. 40. Partieprieis: 30 Exemplare à Mk. 1. 20, 50 Exemplare à Mk. 1. — In Leinwand gebunden für das Exemplar 40 Pf. mehr.)
90. General-Feldmarschall Graf Yorck von Wartenburg. Eine Charakterskizze den jungen Offizieren und solchen, die es werden wollen, gewidmet von Hauptmann Senckler. Kl. 8^o geh. 32 S. Berlin 1892, Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. Preis 80 cts.
91. von Schmidt, Paul, Generalmajor z. D. Das deutsche Offizierthum und die Zeitströmungen. Den Kameraden gewidmet. Dritte Auflage. 8^o geh. 84 S. Berlin 1892, Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. Preis Fr. 2. —
92. von Schmidt, Paul, Generalmajor z. D. Der Dienst des Infanterie-Unteroffiziers im Kriege. Schilderungen aus dem täglichen Leben im Felde. 8^o geh. 155 S. Berlin 1892, Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. Preis Fr. 2. 70.
93. v. Brunn, Oberstlieutenant, Die Ausbildung der Infanterie im Schiessen im Anschluss an die „Schiessvorschrift 1889“ und an den Neudruck des „Exerzierreglements 1889“. Vierte Auflage. Mit 19 Figuren und 2 Figurentafeln im Text. Berlin 1892, Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. Preis Fr. 4. —

Soeben ist in unterzeichnetem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Friedens-Ära

und das

Wehrsystem der Zukunft.

Militärisch-politische Denkschrift

von Alfred Bergen.

8^o geh. Fr. 1. —

Basel. Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung.

Orell Füssli - Verlag, Zürich.

Exerzier-Reglement für die schweizerische Infanterie vom 23. Dezember 1890 mit Erläuterungen herausgegeben von Oberst J. Feiss. Cart. Fr. 1. 50.

Lehrbuch für die Unteroffiziere der schweizerischen Armee mit Anhang, enthaltend alle diejenigen Neuerungen, welche sich auf das neue Gewehr beziehen. Von Oberst J. Feiss. 2 Fr.

Militärischer Begleiter für schweizerische Offiziere von W. Jänike. Cart. Fr. 2. 60.